



Uster, 10. April 2018
622/2018
V4.04.71

Seite 1/4

ANFRAGE 622/2018 VON JÜRIG KRAUER (FDP): «HALTUNG DES STADTRATES ZUR GEPLANTEN MOOSACKERSTRASSE», ANTWORT DES STADTRATES

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 31. Januar 2018 reichte das Ratsmitglied Jürg Krauer beim Präsidenten des Gemeinderates die Anfrage Nr. 622/2018 betreffend «Haltung des Stadtrates zur geplanten Moosackerstrasse» ein.

Die Anfrage hat folgenden Wortlaut:

«Am 24. September 2017 hat sich die Ustermer Stimmbevölkerung für die Realisierung der Strasse Uster West ausgesprochen. Obwohl in der Zwischenzeit gegen die Festsetzung der Moorschutzverordnung Rekurse eingegangen sind und wohl sämtliche möglichen Rechtswege beschritten werden, kann man hoffen, dass Uster West dereinst effektiv auch realisiert wird.

Auch die Moosackerstrasse ist Bestandteil des kantonalen Richtplans. Diese ist aus verschiedenen Gründen sinnvoll. Zum einen zur Entlastung des Stadtzentrums generell, zum anderen auch als Ergänzung zu Uster West. Denn damit die Strasse Uster West ihre Funktion als Umfahrungs- bzw. Entlastungsstrasse voll entfalten kann, ist die Realisierung der geplanten Moosackerstrasse unumgänglich. Dies insbesondere auch, um das Wohngebiet «Sonnenberg» zu entlasten bzw. vor Mehr- und Schleichverkehr zu schützen.

Es ist klar, dass die Moosackerstrasse ein kantonales Projekt ist und die Verantwortung der Planung und Realisierung somit beim Kanton liegt. Trotzdem kann sich der Stadtrat beim Kanton für eine baldige Realisierung einsetzen!



In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat, folgende Fragen zu beantworten:

- 1. Wie ist die Haltung des Stadtrates gegenüber der geplanten Moosackerstrasse?*
- 2. Macht aus Sicht des Stadtrates die Realisierung der Moosackerstrasse auch ohne den Bau der Strasse Uster West Sinn? Aus welchen Gründen?*
- 3. Welchen konkreten Nutzen verspricht sich der Stadtrat für die Entlastung des Zentrums und damit für die Zentrumsentwicklung?*
- 4. Wie ist gemäss Kenntnisstand des Stadtrates der aktuelle Planungsstand des Projektes beim Kanton? Wie könnte ein möglicher Realisierungszeitplan ausschauen?*
- 5. Wird die Moosackerstrasse realisiert, dürfte sich der Verkehrsfluss im Gebiet südlich der Zürichstrasse im Vergleich zur heutigen Situation verändern. Wie wird der neue Verkehrsfluss dereinst aussehen?*
- 6. Auf welchen Strassen bzw. an welchen Stellen erwartet der Stadtrat Zielkonflikte durch zum Beispiel angrenzende Schulen, andere Verkehrsteilnehmer oder auch Widerstand aus der Bevölkerung (Anwohner)?*
- 7. Welche flankierenden Massnahmen zur Moosackerstrasse erachtet der Stadtrat in diesem Zusammenhang als notwendig und sinnvoll?*
- 8. Mit welchen konkreten Massnahmen setzt sich der Stadtrat beim Kanton aktuell für eine baldige Realisierung ein?*

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Frage 1:

«Wie ist die Haltung des Stadtrates gegenüber der geplanten Moosackerstrasse?»

Antwort:

Der Stadtrat ist nach wie vor der Ansicht, dass die geplante Moosackerstrasse ein wichtiger Bestandteil des kantonalen Hauptverkehrsstrassennetzes ist; eine Strassenachse, auf welcher der sogenannte Nord-Süd-Verkehr kanalisiert wird.

Frage 2:

«Macht aus Sicht des Stadtrates die Realisierung der Moosackerstrasse auch ohne den Bau der Strasse Uster West Sinn? Aus welchen Gründen?»

Antwort:

Die Realisierung einer kantonalen Nord-Süd-Verbindung hat sich der Kanton als Aufgabe gesetzt. Der rechtskräftige Verkehrsrichtplan bezeichnet die Route Oberlandautobahn–Uster West–Moosackerstrasse–Riedikon–Forchstrasse. Dank dieser Linienführung – früher folgte sie der Brunnen-/Bahnhof-/Zentralstrasse – kann das Ustermer Zentrum und die Sonnenbergstrasse vom Durchgangsverkehr entlastet werden. Auch wenn die Strasse Uster West nicht in der vorgesehenen Linienführung realisiert werden könnte, macht die Moosackerstrasse aus der Sicht des Stadtrates verkehrsplanerisch Sinn. Eine Machbarkeitsstudie des Kantons aus dem Jahre 2014 hat ergeben, dass der Teilabschnitt «Moosackerstrasse» zur Entlastung der Achsen Talacker-/Zentral-/Apotheker- und Zürichstrasse führt.

Frage 3:

«Welchen konkreten Nutzen verspricht sich der Stadtrat für die Entlastung des Zentrums und damit für die Zentrumsentwicklung?»



Antwort:

Die grösste Verkehrsentlastung mit über 70 Prozent würde der Abschnitt Apotheker-/Talackerstrasse erfahren. Aber auch die Zentralstrasse und die Zürichstrasse im Abschnitt Berchtold- bis Seestrasse würden um ca. die Hälfte vom motorisierten Individualverkehr entlastet. Dies hätte eine Aufwertung des Zentrums von Uster zur Folge.

Frage 4:

«Wie ist gemäss Kenntnisstand des Stadtrates der aktuelle Planungsstand des Projektes beim Kanton? Wie könnte ein möglicher Realisierungszeitplan ausschauen?»

Antwort:

An der 154. Sitzung des Kantonsrates vom 13. März 2014 wurde der Minderheitsantrag gestellt, dass die Moosackerstrasse bezüglich Realisierungshorizont auf kurz- bis mittelfristig gesetzt wird. Es solle ein politisches Signal gesetzt werden, dass dieses Projekt mit allen flankierenden Massnahmen als Nächstes in Angriff genommen werden kann. Diesem Minderheitsantrag wurde in der Folge zugestimmt.

In der Zwischenzeit konnte auch der regionale Verkehrsrichtplan durch die Delegiertenversammlung der Region Züricher Oberland (RZO) verabschiedet werden. Er baut auf dem kantonalen Verkehrsplan mit ergänzenden Strassenabschnitten auf. Die überkommunale Verkehrspolitik ist somit mit dem kantonalen und dem regionalen Verkehrsrichtplan auf dem Stadtgebiet von Uster gesetzt. Aus der Erkenntnis, dass neue Strassenbauten eine lange Planungsperiode in Anspruch nehmen, hat sich der Stadtrat beim Kanton dahingehend eingesetzt, dass das Vorprojekt für die Moosackerstrasse samt Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) schnell an die Hand genommen werden sollte. Das für die Planung zuständige Amt für Verkehr indes möchte zuerst Resultate der laufenden Planung «Stadtraum Uster 2035» abwarten.

Frage 5:

«Wird die Moosackerstrasse realisiert, dürfte sich der Verkehrsfluss im Gebiet südlich der Zürichstrasse im Vergleich zur heutigen Situation verändern. Wie wird der neue Verkehrsfluss dereinst aussehen?»

Antwort:

Wie bei der Antwort 2 bereits erwähnt, wird durch den Bau der Moosackerstrasse das Zentrum von Uster massiv entlastet, d. h. der Verkehr auf der Zürich-/See-/Zentral-/Apotheker- und Sonnenbergstrasse wird abnehmen. Der Verkehr auf der Wil- und Blindenholzstrasse wird zunehmen.

Frage 6:

«Auf welchen Strassen bzw. an welchen Stellen erwartet der Stadtrat Zielkonflikte durch zum Beispiel angrenzende Schulen, andere Verkehrsteilnehmer oder auch Widerstand aus der Bevölkerung (Anwohner)?»

Antwort:

Es sei erwähnt, dass die Moosackerstrasse bereits seit 1970 rechtskräftig in den Plänen eingetragen ist. Widerstand aus der Bevölkerung ist bei jeder Veränderung des Verkehrsflusses zu erwarten. Aus der Sicht des Stadtrates gilt es dabei, im Sinne der städtischen Gesamtinteressen zu handeln.

Frage 7:

«Welche flankierenden Massnahmen zur Moosackerstrasse erachtet der Stadtrat in diesem Zusammenhang als notwendig und sinnvoll?»



Antwort:

Selbstverständlich müssen im Rahmen der Projektierung der Moosackerstrasse allfällig flankierende Massnahmen, insbesondere zum Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmenden, geprüft und aus der Sicht der Stadt Uster zusammen mit dem Bau der Moosackerstrasse realisiert werden. Solche Überlegungen sind insbesondere dort zu treffen, wo eine Mehrbelastung erfolgt. Im Vordergrund stehen da die Wil-/Blindenholz-/Steig- und Wermatswilerstrasse, welche ihrerseits wieder auf flankierende Massnahmen im Bereich der Riediker-/Talacker- und Zentralstrasse zurückzuführen sind. Hinzu kommt, dass der Knoten Zürich-/Berchtold-/Wilstrasse, der sogenannte «Nashornkreisel» eine Beeinträchtigung der Verkehrsqualität erfährt. Im Weiteren sind bei der Planung die Einhaltung der Grenzwerte in Bezug auf Lärmimmission, der Bodenbedarf in der Landwirtschaftszone sowie die Abstimmung bezüglich Natur, Landschaft und Erholung wichtig. Die Machbarkeitsstudie hat diesbezüglich gezeigt, dass die Moosackerstrasse aus bau- und verkehrstechnischer sowie umweltrechtlicher Sicht realisiert werden kann.

Frage 8:

«Mit welchen konkreten Massnahmen setzt sich der Stadtrat beim Kanton aktuell für eine baldige Realisierung ein?»

Antwort:

Nachdem sich die Bevölkerung am 24. September 2017 für die Realisierung der Strasse Uster West ausgesprochen hat, erfährt das Dossier «Moosackerstrasse» beim Stadtrat Uster erneute Aktualität. Konkrete Massnahmen sind zurzeit keine vorgesehen.

Der Stadtrat bittet den Gemeinderat von der Antwort auf die Anfrage 622/2018 des Ratsmitgliedes Jörg Krauer betreffend «Haltung des Stadtrates zur geplanten Moosackerstrasse» Kenntnis zu nehmen.

Stadtrat Uster

Werner Egli
Stadtpräsident

Daniel Stein
Stadtschreiber